

der Berghöhe im Hintergrunde erscheinenden Schlosse Bellevue zu den anmutigsten Bildern der äußeren Bezirke gehört (vgl. Fig. 27, S. 33).

In dieser Straßenge stehen einander gegenüber:

**Nr. 164** (D), ein reizendes Giebelhaus.

**Nr. 166** (Ü).

**Nr. 168** (D).

**Nr. 170** (D). Hauswurz bewachsenes Tor, Spuren von Bemalung an der Hausmauer, Kamaldulenserwappen über dem Tor. XVI. Jh. (Ö. K. II, 471).

**Nr. 172** (D), **174** (Ü), **176** (D) einerseits.

Auf der anderen Seite:

**Nr. 221** (IV). Altes Dorfwirtshaus „Zur Agnes“. Rückwärtiger Zubau (II). Garten erhaltenswert, siehe auch Agnesgasse.

**Nr. 223** (D) mit bemalter Hausmauer an der Bachbrücke (hl. Johannes).

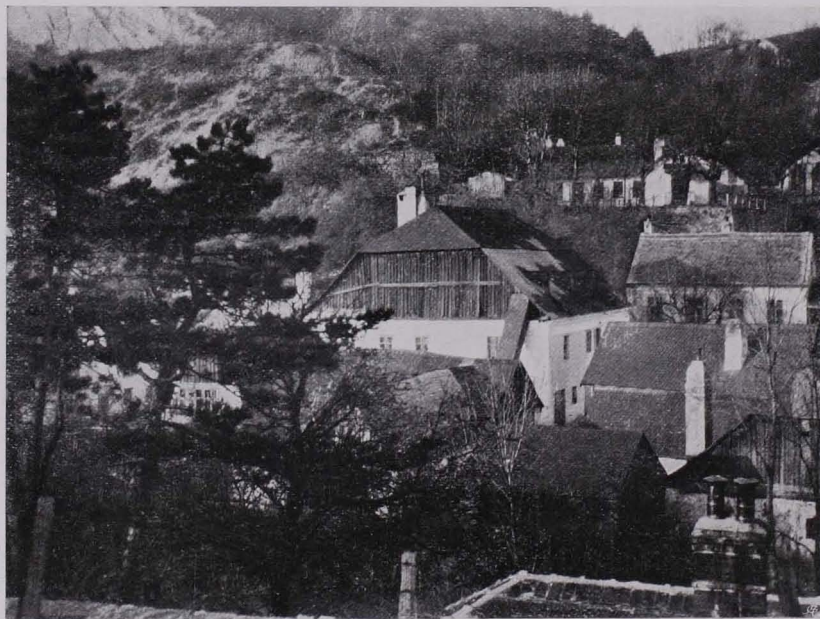


Fig. 77 XIX., Sieveringerstraße Nr. 257

Bäuerliche Hofanlage im ehemaligen Dorfe Ober-Sievering  
Zu beachten ist der gedeckte Stiegenaufgang zum Heuboden

**Nr. 225, 227, 229, 231, 233** (D), **235** (Ü).

Weiter aufwärts sind zur Linken erhaltenswert:

**Nr. 237** (D). Ein origineller Hof.

**Nr. 241** (IV) (Ö. K. II, 471). Wäre auf dem Plan hellblau zu bezeichnen.

**Nr. 243** (Ü).

**Garten** bei Nr. 245. Am Bach eine alte Birke.

**Nr. 253** (D).

**Nr. 257** (IV). Im Vorgarten eine Laube aus einer Eberesche. Origineller Hof (Ö. K. II, 471, siehe auch Fig. 77).

**Nr. 259** (D). Die Schwarzföhren der Gärten bei Nr. 257 und 259 erhaltenswert.

*In den letzten Jahren ist leider städtische Verbauung mit 2—3stöckigen Häusern in Sievering, besonders in Unter-Sievering eingedrungen, welche das Ortsbild sehr verunstaltet und ihm die Geschlossenheit der Fassaden, Frontlinien und, da auch starke Straßenverbreiterungen an solchen Stellen stattfanden, der Straßennichtlinien nimmt. Unter-Sievering ist schon so*